

FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN

149. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 12. November 2008

Antrag 02

Kennzeichnen klimafreundlicher Lebensmittel

Die AK-Wien fordert die künftige Bundesregierung auf ein System zur besseren Kennzeichnung klimafreundlicher Lebensmittel zu errichten

Gerade bei den Lebensmitteln gibt es große Unterschiede, wieviel mehr an CO₂ durch die Erzeugung oder durch den Transport von Lebensmitteln in die Umwelt emittiert wird.

Es ist für jeden Konsumenten einsichtig, dass die Frischmilch im Supermarkt die aus Deutschland importiert wird, das Klima stärker belastet, als die Frischmilch die aus nahe gelegenen österreichischen Gebieten bezogen wird.

Ebenso sind Erdbeeren, die aus Südafrika oder sonst wo außerhalb der Saison importiert werden, wesentlich klimaschädlicher als heimische Erdbeeren während der Saison.

Ein Konsument, der sich klimafreundlich verhalten will, hat es schwer herauszufinden, wo die Produkte herkommen. Einkaufen dauert dadurch unverhältnismäßig lange. Um dem Konsumenten hier eine Entscheidungshilfe zu geben, wie er sich umweltfreundlich verhalten kann sollten alle Lebensmittel mit farbigen Klimapunkten versehen werden (zB. grün für klimafreundlich , orange für weniger klimafreundliche Produkte, und rot für besonders klimaschädliche Produkte.

Der Supermarkt soll entsprechend etikettieren; oder zonenweise einräumen, z.B. klimafreundliche Paradeiser aus Österreich in der grünen Kiste (grün=gut fürs Klima),

Dies fördert auch das Bewusstsein für regionale klimafreundliche Lebensmittel.